

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Koch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile für 1000 Abnehmer...
Bezugspreis Nr. 4.
Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gebühr erhoben.

Bezugspreis:
In Neuenbürg...
In allen von der Post...
In allen von der Post...

Nr. 130.

Neuenbürg, Donnerstag, den 7. Juni 1923.

81. Jahrgang.

Deutschland.

München, 6. Juni. Der frühere unabhängig-sozialistische, jetzt vereinigte-sozialistische Stadtrat Bernhard Schilling in München hatte bei einer Feier zu seinen Parteigenossen, auf den früheren Münchener Polizeipräsidenten hinweisend, gesprochen. Der mit dem wackigen Strohhalm, das ist der Bochner, den wir Euch genau anbehalten! Es erfolgten dann Witze und Spottreden, so daß schließlich die Rede unterbrochen wurde. Gegen den Stadtrat wurde wegen dieser Äußerung Anklage erhoben. Er wurde vom Landgericht München in zweiter Instanz wegen Verleumdung zu 150 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Landau, 6. Juni. Infolge des Eisenbahnunglücks auf der Strecke Landau-Weisenburg haben die Franzosen in Landau folgende Verurteilungen als Geiseln verhängt: Staatsanwalt Schick, Oberregierungsrat Leischhorn, Stadtleitender Arzt, Rechtsanwalt Bluminger, Rechtsanwalt Reichhold, Oekonomierat Kothold und Kofel, Oberinspektor Gerand und Buchhändler Sand, sämtlich aus Landau.

Berlin, 6. Juni. Der neue Prozeß gegen die Jüdenfresser, welche dem Befehl zur Aufnahme der Kohlenlieferungen an Frankreich und Belgien nicht Folge leisteten, sollte heute vor dem Kriegsgericht beginnen, nachdem die erste Verhandlung am 1. Juni versagt worden war. Die Verhandlung ist aber aus unbekannten Gründen abermals verschoben worden. Drei der angeklagten Jüdenfresser haben sich im unbesetzten Deutschland auf, die übrigen werden von den Franzosen in Haft gehalten.

Berlin, 6. Juni. Das deutsche Memorandum ist durch Kurier nach London, Brüssel, Paris und Rom geschickt worden und wird am Donnerstag überreicht werden.

Wiesbaden, 6. Juni. Der Reichsausschuß hat die demokratische Partei in der gestrigen Nummer energischer Töne an in Sachen des Auscheidens des Ministers kritisiert. Sie spricht einhellig über die Verurteilung eines Ministers als Kanzleibeamter, nach dem auch Staatsrat Raab Kanzleibeamter in seinem Ministerium gewesen. Wenn sie in das Feld führt, daß die wilhelminische Regierung noch heute zwei Minister habe, die Parlamentarier sind, so vergißt sie, daß damit kein Widerspruch zur Verfassung besteht und Staatsrat Raab nur bis auf „weiteres“ die Geschäfte des Reichs- und Ernährungsministeriums führt. In übrigen wird die Schuld an der Lage des bürgerlichen Reiches zugeschoben und der demokratischen Partei vorgeworfen, sie habe keine Verantwortung getrieben. Den Demokraten ist die Verurteilung ihrer Minister wichtiger gewesen als die Notwendigkeit der geschichtlichen Entwicklung. Schließlich wird die Sozialdemokratie gegen den Vorwurf verteidigt, als habe sie sich aus Verantwortung zurückgezogen. Die deutsch-sozialistische Partei bekommt dabei einen Spiegel ihres Verhaltens aus der Vergangenheit vorgehalten.

Ausland.

Madrid, 5. Juni. Der Erzbischof von Saragossa, Kardinal Soldevilla, ist von drei Unbekannten auf der Straße in Saragossa durch Revolvergeschosse getötet worden. Der Grund des Attentats ist unbekannt. Die Mörder konnten entfliehen. Bessere Nachrichten besagen, daß sich der Kardinal in Begleitung seines Generaladjutanten im Automobil nach dem 4 Kilometer von Saragossa entfernten Kloster begeben wollte, als plötzlich zu beiden Seiten des Weges aufgestellte Leute etwa 20 Revolvergeschosse auf ihn abfeuerten, von denen mehrere auf die Stelle tödlich waren. Der Chauffeur wurde ebenfalls schwer verwundet. Die Mörder konnten bis jetzt noch nicht gefasst werden.

Kommunikanten an Vaterlandsverleibiger.

In Weiden sollte am 3. Juni das Ehrenmal für die Toten des Infanterieregiments 105, das im Kriege 1629 Mann sowie 498 Unteroffiziere und 130 Offiziere verlor, geweiht werden. Die Karl links gerichtete Stadtvertretung Weidens hatte den Plan für das Denkmal einstimmig gefaßt und die Mittel zu dessen Ausschmückung bewilligt. Die Mittel zu dem Denkmal selbst wurden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Seit über 2000 alter Feldsoldaten, Hunderte alter Straßburger meldeten sich an und begaben sich auf die heute so teure Reise. Ganz Weiden nahm an den Festvorbereitungen teil. Die Weidenauer Kommunisten hatten beschlossen, die Feier nicht zu fördern. Sie wollten sogar, wenn auch getrennt von der Feier, einen Kranz mit roter Schleife niederlegen. Wöhlisch aber griffen die Weidenauer Kommunisten ein, deren Führer den Weidenauer Kommunisten Lotwitzer wegen ihrer „schlappen Haltung“ mochten und schließlich drohten, mit 2000 Mann aus den umliegenden Bezirken einzugreifen. Daraufhin verbot die Dresdener Regierung am Radmittag des 1. Juni die Einweihung und die Gedächtnisfeier. Ein vom Weidenauer Militärverein für die auswärtigen Gäste veranstaltetes Gartenkonzert wurde von den Kommunisten gestört und unmöglich gemacht.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juni. (Ein Opfer der Berge.) Mit dem in den Pfingstfeiertagen in den Allgäuer Bergen tödlich abgestürzten hiesigen Studenten Hartmann ist noch ein weiterer Student der Technischen Hochschule, Willy Kunert, verunglückt. Er befand sich in der Begleitung Hartmanns. Die letzte Spur ist der in der Nähe Hartmanns gefundene Rucksack. Man vermutet, daß er sich in der Dunkelheit verirrt und abgestürzt. Für seine Auffindung hat sein Vater 300 000 Mk. Belohnung ausgesetzt. Eine dreitägige Suche nach dem Vermissten durch neun Bergführer war ergebnislos.

Stuttgart, 6. Juni. (Das teure Viertel.) Bei der im Bürgermuseum stattgefundenen Weinversteigerung der Landes-Weingärtnergenossenschaft wurden für das Heftlotter Jahrgang 1922 die Preise von 620 000—630 000 Mark erzielt.

Großheppach, 6. Juni. (Frühe Traubenblüte.) Im Weinberg des Fr. Bauer beim Kathaus, Gewand Hauern, sind seit 1. Juni blühende Trauben zu sehen.

Schramberg, 6. Juni. (Bom Blitz erschlagen.) Der Mitte der 20er Jahre stehende Eisenbahnarbeiter Baumann von Hausach suchte am Samstag während eines Gewitters am Gammenswald Schutzhütte unter einem Baum. Der junge Mann hatte sich kaum unter den Baum gestellt, als ein Blitzstrahl niederfuhr und ihn sofort tötete.

Waldburg O.A. Ravensburg, 6. Juni. (Buberei.) Junge Burschen brachen abends in das Schulgebäude ein, zerstückten einen dem Lehrer gehörigen Gummimantel, sowie eine Fahrradbereifung, schütteten Tinte über die Schulhefte und beschmachten zuletzt noch das Schulklokal. Man ist den Tätern auf der Spur.

Kalen, 6. Juni. (Hier auf Borral.) Ueber den Sonntag sah man hier besonders viele Bezechte und gut Aufgelegte. Auf Befragen gaben die guten Leute alle als Grund den bevorstehenden Bierausflug an.

Dillingen, O.A. Keresheim, 6. Juni. (Schafe unter den Nädern.) Von dem von Dillingen kommenden Zug der Hahnenfeldbahn wurden nachts auf der Strecke zwischen Guldesmühle und Dillingen dem Schaffhalter Schabel 18 Stück Schafe, die von seiner Herde ausgebrochen waren, übersahren. Der Schaden ist groß.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Gemeinderatsitzung vom 5. Juni.) Durch wurden in Anwesenheit der Geistlichen beider Konfessionen Armenischen erlieht.

In Sachen der Errichtung einer Kriegergedächtnisanlage hat eine Kommission bestehend aus den Herren Stadtbaumeister Stieger, dem Gemeinderäten Kaiser und Herberich mit Herrn Kommerzienrat Schmidt verhandelt u. eine Vereinbarung mit demselben abgeschlossen. Die Vereinbarung wurde heute vom Gemeinderat in nachstehender Fassung genehmigt: „Die Gedächtnisanlage besteht aus einem Gedächtnisstein, einem Denkmal und einem Obelisk. Herr Kommerzienrat Schmidt übernimmt in anerkennungsreicher Weise die Herstellung des Denkmals und wird sich auch noch durch eine Spende an den anderen Kosten beteiligen. Die Kosten des Gedächtnissteins sowie des Obelisks (Hindling) übernimmt die Stadtgemeinde aus eigenen Mitteln, sofern diese nicht durch Spenden gedeckt werden. Die Brücke über die Enz stellt Herr Kommerzienrat Schmidt bereitwillig zur Verfügung. Zum Durchgang nach dem Turndorfweg wird seitens der Stadtgemeinde ein Stieg errichtet. Um die Mittel für die Baumaßnahmen zu bekommen, wird zur Sammlung bei der Einwohnerliste aufgerufen.“

Der Gemeinderat erklärt seine Bereitwilligkeit, dem Herrn Weiger, Bauvermeister hier, einen Bauplatz auf der großen Wiese zu ermäßigtem Preis unter der Bedingung abzugeben, daß Weiger sofort ein Gebäude nach den vorgeschriebenen Plänen mit mindestens 3 Wohnungen fertigstellt, die Wertung dieser Wohnungen im Einvernehmen mit der Wohnungskommission vornimmt und unter Vorbehalt des Wiederkaufrechts wie bei den übrigen Baualtungen.

Zwecks Wiederbesetzung der erledigten Straßewartstelle soll Bewerberauskunft erlassen werden. Die Auskunft erfolgt auf Privatbesuch. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, daß der Sagenverleibiger Albert Prommer, einvernehmlich, nach der Sagenverleibung Langholz am Dammholzweg, nach circa 50 Festmeter Langholz am Ausgang des Reitwegs umladen darf, derselbe hat jedoch für die Kosten der Wiederbesetzung des Wegs und der Böschung aufzukommen.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat die Erlaubnis zur Abhaltung eines Schweinemarkts in Verbindung mit dem belobenden 4 Krämernächten an den Donnerstagen nach dem Mariasfesttag, vor dem Pfingstfest, nach dem Gidiasfest und nach dem Andreastag auf weitere 10 Jahre, also bis zum Jahr 1933, genehmigt.

Das Landesgewerbeamt fragt darüber, daß es fast überall noch an geringsten Einrichtungen für die Lehrlinge zur nützlichsten Anwendung der vielen freien Zeit, die sie oft auf die verkehrteste Weise verbringen, fehle und regt durch das Jugendamt Abhilfe an. Der Gemeinderat ist der Ansicht, daß hier Befriedigung genau zum Anschluß der Lehrlinge an Jugenderziehung vorhanden ist.

Auf eine Anregung der Geschäftsstelle des Kommunalverbands erklärt sich die Stadtgemeinde bereit, zur Sicherung der Zufuhrverorgung den Kleinhandlern durch Uebernahme von Bürgerschaft die Finanzierung zu erleichtern, falls solche Anträge gestellt werden.

Mit Ausrufer haben sich gemeldet: Karl Stüb und Wilhelm Hochmann. Dieselben sollen je nach Bedarf herangezogen werden. Anschließende für das erweiterte Gebiet vorerst 5000 Mark.

Der Gemeinderat erklärt sich mit einem Leichenwagenfabrikanten von 25 000 Mark von der Stadt oder dem Bezirkskrankenhaus aus einverstanden.

Zur Regierungsbildung.

Stuttgart, 6. Juni. Die Fraktion der Württ. Bürgerpartei und des Bauernbunds hat zu der Regierungsbildung in Württemberg Stellung genommen. Der Abg. Vajalla erklärte, der Gedanke, die Sozialdemokratie zur Mitverantwortung an den Staatsgeschäften heranzuziehen, sei an sich richtig, werde aber zum Verhängnis für den Staat, wenn die Sozialdemokratie von ihren Staats- und Volk vererbenden dickeren Auffassungen nicht ablässe. Da sie das nicht tue, sei sie regierungsunfähig. Deshalb sei ihr Auscheiden aus der württ. Regierung ein Fortschritt, sofern sie nicht geheime Regierungsbündnisse schloße, was das Schlimmste wäre. Die Regierungsbildung sei der Rechten unerwünscht und Parteipolitik nicht annehmbar, da eine konsequente Opposition nur möglich ist, wenn feste, die Sozialdemokratie gebende Regierungskreise gebildet sind, worüber bis jetzt die Arbeit fehlt. Das Volk verlangen könne, welche die innere Abhängigkeit der Regierung von der Sozialdemokratie weiter, so andere sich die Haltung der Fraktion nicht. Bege die neue Regierung die Schändlichkeit, Sorge für Ordnung und Sparsamkeit, so werde die Fraktion ihrer Stellung von Fall zu Fall nehmen und unter Umständen auch den Schwierigkeiten Rechnung tragen müssen, die von einer Ministerregierung unzureichend seien. In der Aussprache wurde mitgeteilt, daß im Volk ein hartes Verlangen nach Neuwahlen bestehe und daß solche unter Umständen auf dem Wege der Auflösung des Landtags durch Volksabstimmung herbeigeführt werden müßten.

Schlager'sches Verbot.
Zu der Erschießung Schlager's wird nachträglich bekannt, daß Schlager zwei Stunden vor seiner Erschießung mit der Aussicht auf Begnadigung durch die Franzosen aufgefordert wurde, die Namen seiner Mitkameraden bekanntzugeben. Schlager wies dieses Ansuchen kräftig zurück. Die Leiche Schlager's wird ausgegraben und in seine badische Schwertschmiede überführt werden.

Erschießung eines Sechszehnjährigen durch einen Franzosen.
Düffeldorf, 6. Juni. Zur Erschießung des hiesigen Dons Verbes durch einen französischen Soldaten wird noch gemeldet: Der Knabe hatte in Gesellschaft von zwei anderen Kindern einen französischen Soldaten ausgerufen: „Monsieur nicht hier? Der Knabe sah sich dabei beleidigt und schob sich drei Meter Entfernung auf den Knaben, der in den Kopf mit einem Revolver schloß. Der Täter wurde von französischen Gendarmen verhaftet. Die deutsche Polizei mußte eingreifen, um ihn vor der Vollstreckung zu schützen. — Viele neue Angehörige der Partei sind in der Reihe von Württemberg nach Deutschland. Die Erschießung eines Schulmädchens auf dem Bahnhof Düffeldorf — Oberhalb durch einen französischen Corporal und die Ermordung eines Schülers in der Straße sind noch in Erinnerung. Wie lange noch darf die Disziplinlosigkeit der Soldaten ihre Wägen auf deutschem Boden fortbewegen?

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw

Bon den wegen der Anstellung eines Schulmanns vom Ministerium und dem Oberamt ergangenen Erlassen wird vom Gemeinderat Kenntnis genommen.

Die Verkäufe und Verpachtungen der Stadtpflege aus letzter Zeit werden genehmigt, ebenso ein Stammholzerkauf durch den Waldbesteherverband. Nachdem noch eine Anzahl Rechnungs- und kleinere Sachen erledigt, wurde die Sitzung nach 10 Uhr geschlossen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juni. (Ein Opfer der Berge.) Mit dem in den Pfingstfeiertagen in den Allgäuer Bergen tödlich abgestürzten hiesigen Studenten Hartmann ist noch ein weiterer Student der Technischen Hochschule, Willy Kunert, verunglückt. Er befand sich in der Begleitung Hartmanns. Die letzte Spur ist der in der Nähe Hartmanns gefundene Rucksack. Man vermutet, daß er sich in der Dunkelheit verirrt und abgestürzt. Für seine Auffindung hat sein Vater 300 000 Mk. Belohnung ausgesetzt. Eine dreitägige Suche nach dem Vermissten durch neun Bergführer war ergebnislos.

Stuttgart, 6. Juni. (Das teure Viertel.) Bei der im Bürgermuseum stattgefundenen Weinversteigerung der Landes-Weingärtnergenossenschaft wurden für das Heftlotter Jahrgang 1922 die Preise von 620 000—630 000 Mark erzielt.

Großheppach, 6. Juni. (Frühe Traubenblüte.) Im Weinberg des Fr. Bauer beim Kathaus, Gewand Hauern, sind seit 1. Juni blühende Trauben zu sehen.

Schramberg, 6. Juni. (Bom Blitz erschlagen.) Der Mitte der 20er Jahre stehende Eisenbahnarbeiter Baumann von Hausach suchte am Samstag während eines Gewitters am Gammenswald Schutzhütte unter einem Baum. Der junge Mann hatte sich kaum unter den Baum gestellt, als ein Blitzstrahl niederfuhr und ihn sofort tötete.

Waldburg O.A. Ravensburg, 6. Juni. (Buberei.) Junge Burschen brachen abends in das Schulgebäude ein, zerstückten einen dem Lehrer gehörigen Gummimantel, sowie eine Fahrradbereifung, schütteten Tinte über die Schulhefte und beschmachten zuletzt noch das Schulklokal. Man ist den Tätern auf der Spur.

Kalen, 6. Juni. (Hier auf Borral.) Ueber den Sonntag sah man hier besonders viele Bezechte und gut Aufgelegte. Auf Befragen gaben die guten Leute alle als Grund den bevorstehenden Bierausflug an.

Dillingen, O.A. Keresheim, 6. Juni. (Schafe unter den Nädern.) Von dem von Dillingen kommenden Zug der Hahnenfeldbahn wurden nachts auf der Strecke zwischen Guldesmühle und Dillingen dem Schaffhalter Schabel 18 Stück Schafe, die von seiner Herde ausgebrochen waren, übersahren. Der Schaden ist groß.

Saatenstandsbericht.
Der in der zweiten Maiwoche eingetretene starke Witterungsumschlag mit empfindlichem Temperatursturz hat die Entwicklung fast sämtlicher Gewächse gebremst; unmittelbarer Schaden ist aber in nennenswertem Grade nicht entstanden und die milde Witterung war insofern sogar von mäßiger Wirkung, als sie das Auftreten mancher Schädlinge, namentlich der Raufußler, hemmte. Die starken Niederschläge in der letzten Maiwoche und die unmittelbar darauf eingetretene warme Witterung waren von großem Nutzen, so daß der Stand der Feldgewächse zu Anfang Juni im allgemeinen als zufriedenstellend zu bezeichnen ist. Von den Wintergetreidearten wird der Weizen und der Dinkel am besten beurteilt, während der Roggen, der bereits in den Ähren steht, mangelt an Ähren und lückigen Stand aufweist. Das Sommergetreide läßt teilweise wegen ungleichen Aufstehens der Saaten an Gleichmäßigkeit des Bestandes zu wünschen übrig; nicht selten ist auch starke Benutzungslosigkeit, namentlich durch Federwühl, sowie Auftreten des Traubwurms zu beobachten. Die Kartoffeln sind in den mildesten Gegenden schon ziemlich voran, in den kälteren Lagen zum Teil noch nicht aus dem Boden; mangelt es durch die Nachtfröste im Mai Schaden entstanden und verteilt ist wahrzunehmen, daß, besonders in schweren Böden, die Kartoffeln überhaupt nicht aufstehen, so daß in den gefährlichen Nachpflanzung notwendig wird, was seinerzeit im Erntertrag vermindert sich geltend machen wird. Das Beetzpflanzen der Rüben ist in den milderen Landesteilen beendet, im übrigen erst im Gange. Der Stand der Hopfenanlagen in den Hauptbaugebieten kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden; die Pflanzen sind gesund und kräftig, da und dort sind auch Erbsen ausgezogen. Die Wiesen betriebligen fast überall, da sie dichtes Bodengras aufweisen, während Klee und Luzerne nicht durchweg gleich guten Stand aufweisen; mit der Dürre ist in den mildesten Lagen zu Anfang Juni vorwiegend bereits begonnen worden. Der Stand der Obstansätze läßt sich zurzeit noch nicht über beurteilen, da mangelt es teilweise lauten die Berichte recht günstig, teilweise aber auch weniger befriedigend; im allgemeinen dürfte nach dem derzeitigen Stand eine immerhin annähernd mittlere Ernte in Aussicht zu erwarten sein, während in Birnen die Aussichten geringer sind. Die Weinberge zeigen trotz des Kälteerschlags im Mai befriedigenden Stand, die Stodentwicklung ist schon weit vorausgeschritten.

Baden.

Freiburg, 5. Juni. Die Gemeinde Eßbach im Bezirk...

Freiburg, 6. Juni. In der Sternwaldstrasse hat eine Frau...

Wörzsch, 5. Juni. Dem Kommunalverband ist die nachge-

Bermischtes.

Bauerngericht. Der Bauer vom Lehenhof, Gemeinde...

Treue eines Hundes. Von der Treue eines Hundes be-

Erbschaft. Wer heute einen Erbschaft in Amerika wohnt...

600 Millionen Mark Gerichtsgebühren bei einem Prozess...

Der Berliner Ratskeller, der 1921 auf 5 Jahre um 2.000...

Folgen schwerer Auto-Unglück. Blütemeldungen aus...

Katastrophen Eisenbahnunglück in Russland. Daily...

Als Oberfeld erweist sich der Generalstaatsanwalt von...

Handel und Verkehr.

Waldsee, 6. Juni. Von 170 jagdbaren Pferden...

Sachau, 6. Juni. Dem Schweinemarkt waren 105...

Mehlpreis. Die Süddeutsche Mehlwerkeingenieur hat...

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 6. Juni. Die Staatshauptkasse wird...

München, 6. Juni. Der frühere bayerische Kriegs-

Mainz, 7. Juni. In Anbetracht der kürzlichen Sabo-

Köln, 6. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus...

Köln, 6. Juni. Nach einer Meldung der „Kölnischen...

Krefeld, 7. Juni. Gestern ist es zu Arbeitlosenman-

Hagen, 6. Juni. Das Telegraphenamt in Dortmund...

Berlin, 6. Juni. Wie die B. Z. am Mittag meldet,

Berlin, 6. Juni. Der Reichsdrucker in Berlin sind...

Berlin, 6. Juni. Nachdem der Verkehrsbeirat im Reich-

Berlin, 7. Juni. Die Reichstagsfraktionen haben sich...

Paris, 6. Juni. Der deutsche Reichstagsabgeordnete...

London, 7. Juni. Baldwin erklärte gestern im Unter-

Belgrad, 6. Juni. Genaral Le Rond wurde auf der...

Belegte Krise im Landwirtschaftlichen Hauptverband.

Stuttgart, 6. Juni. Von besonderer Seite wird uns...

Erweiterung dieser persönlichen Anwesenheiten...

Hochverratsprozess Fuchs-Waghaus.

München, 6. Juni. Im Prozess Fuchs sieht das...

Umrer der Kunde der Franzosen.

Esben, 6. Juni. Gestern abends um neun Uhr wurde...

Verflossener Güterraub.

Berlin, 6. Juni. Die unterstellte Rheinlandsbahn...

Mutige Ausreitungen in Leipzig.

Leipzig, 6. Juni. Für heute nachmittag hatte das...

Boffnung der...

Paris, 6. Juni. Die Bep...

Berlin, 7. Zeitung aus...

